

## Söder und Kardinal Marx bekräftigen Rolle der Kirche

München / Drei Münchner KKVer und weitere gut 600 Vertreterinnen und Vertreter aus Kirche, Gesellschaft und Politik nahmen am 11.07.2023 an dem traditionellen Jahresempfang von Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising, und dem Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising im Kardinal-Wendel-Haus in München teil.



v.l. Thomas Haseneder, Klaus-Dieter Engelhardt, Jakob Berger (alle KKV München)

v.r. Markus Söder, Kardinal Reinhard Marx, im Garten der Katholischen Akademie



v.l. Kardinal Reinhard Marx, Landtags-Vizepräsident Karl Freller,  
Diözesanratsvorsitzender Armin Schalk, Ministerpräsident Markus Söder

Bayerns **Ministerpräsident Markus Söder** hat in seinem Grußwort die herausragende Rolle der Kirche in Bayern bekräftigt. Er betonte „Wir in Bayern sind weiter dafür, dass das Kreuz auch im öffentlichen Raum sichtbar bleibt.“ Söder bekannte sich zudem ganz persönlich zu seinem Glauben, der ihm Halt und Zuversicht für seine Aufgaben als Ministerpräsident. So steht für ihn das Engagement der auch für den sozialen Frieden und für das solidarische gesellschaftliche Miteinander in unserer Gesellschaft. Daher sei es wichtig, dass die Kirche weiterhin jungen Menschen eine Perspektive gebe. „Jesus Christus war wohl die charismatischste Persönlichkeit der Weltgeschichte“, sagte Söder. Heute wäre er vielleicht ein großer Influencer, mutmaßte er.

Der Diözesanratsvorsitzender **Armin Schalk** forderte in seiner Ansprache die Beteiligung der Kirchen bei Lebensschutzfragen an und mahnte Politik und Gesellschaft die christliche Flagge zu zeigen“. Und er wies darauf hin, dass die Laien bei Umsetzung der Beschlüsse des „Synodalen Wegs“ Verantwortung übernehmen wollen.

Der Erzbischof von München und Freising, **Kardinal Reinhard Marx**, sagte, die Kirche werde sich überall da einmischen, wo sie das Leben angegriffen sehe. Sie sei aber nicht der „verlängerte Arm des Staates“, betonte Marx. Auf die Debatte um die Missbrauchsfälle in der Kirche ging Kardinal Marx nicht ein. Es müsse aber auch der Blick auf die Dinge gelenkt werden, die nicht in Ordnung seien, sagte er.

Zur Wahrnehmung von Kirche und Staat lieferten sich Söder und Marx ein bei den Gästen mit Erheiterung aufgenommenes Wortgefecht: „**Kirche, die jammert, ist nicht attraktiv**“, sagte Söder mit Blick auf die Rekordzahl an Kirchenaustritten im vergangenen Jahr. Und Kardinal Marx entgegnete unter dem Beifall einiger Besucher: „**Und wer zerstritten ist, wird nicht gewählt**. Das wissen alle Parteien.“

---

Text Agenturtext erweitert um persönliche Eindrücke / Klaus-Dieter Engelhardt

Bild 1 Thomas Haseneder

Bild 2 Klaus-Dieter Engelhardt

Bilder 3 + 4 / Fotoagentur Robert Kiderle